

Bericht Dubai-Marathon (18.Januar 2008)

von Kurt Fehr

Mit Sportreisen Kreienbaum, Münster, auf Erkundungstour durch den Persischen Golf.

Das Klubschiff AIDAcara brachte uns von Port Rashid in Dubai nach Muscat in das Sultanat Oman, nach Abu Dabi, Bahrein und wieder zurück nach Dubai in den Vereinigten Arabischen Emiraten, der Stadt der architektonischen Superlative. Hier stehen Dreiviertel aller Baukräne der Welt. Schon lohnenswert war eine Abfahrt in der weltgrößten Skihalle mit Einkaufszentrum und Unterhaltungsmeile, alles gebaut am Rande der Wüste. Das Highlight für uns war allerdings eine Einladung zum Dinner in das Super-Hotel „Burj al Arab“.

Wenigstens am Lauftag schien bei 20 Grad und leichtem Wind wieder einmal die Sonne; ansonsten hatten wir auf dieser Reise von den höchstens fünf Schlechtwettertagen im Jahr allein vier erwischt.

Star des Marathonlaufes war zweifellos Haile Gebrselassie, der mit einer großen Fangemeinde aus Addis Abeba angereist war. Haile gewann diesen Lauf zwar in 2:04:53 h und hierfür ein Preisgeld von 250.000 Dollar, verpasste jedoch seinen eigenen, beim Berlin-Marathon aufgestellten Weltrekord um 27 Sekunden und damit die von Shaikh Ahmed Bin Mohammed Al Maktoum ausgelobte Prämie von einer Million US-Dollar.

Der 10 km-Kurs war eine flache Wendepunktstrecke und führte vorbei an Palmenhainen und Sultanspalästen - immer mit Blick auf die ausgefallensten Hochhausfassaden.

Nach über vier Wochen Trainingspause konnte ich immerhin noch eine Zeit von 55:12 erreichen. Bei den drei Laufdistanzen (Marathon, 10 Kilometer und vier Kilometer) waren insgesamt 14.788 Teilnehmer aus 92 Nationen am Start. Nach dem Zieleinlauf sprach mich ein junger amerikanischer Läufer mit Hinweis auf mein MCM-Lauftrikot an: „I think, You come from Menden in Louisiana, too ?!“. Ich bat ihn dann nach einem small talk, alle netten „Mendener“ dort zu grüßen.

Die größte Überraschung war jedoch das Zusammentreffen mit unserem Clubmitglied Tobias Schulte, der mal eben aus Istanbul eingeflogen war, um hier erfolgreich Marathon zu laufen.

Das Beeindruckendste auf dieser Reise ist letztlich für mich immer wieder das unmittelbare Aufeinandertreffen von althergebrachten orientalischen Traditionen und moderner High-Tec-Welt gewesen; allerdings für den Preis, dass die einheimische Bevölkerung überdurchschnittlich an Diabetes erkrankt ist.

Ma'shalam - auf Wiedersehen